

KUNSTSZENE

## Wünsche gehen auf Reisen

Achim Benke 06.06.2017 - 19:30 Uhr



Foto: Achim Benke

Stadt Land Fluß Kunstprojekt

**NEHEIM.** Beim ersten Teil des Kunstprojektes „Stadt-Land-Fluss“ gingen Träume der Teilnehmer mit kleinen Schiffen und Flößen auf die Reise.

Beim ersten Teil des Kunstprojektes „Stadt-Land-Fluss“ gingen Träume der Teilnehmer mit kleinen Schiffen und Flößen auf die Reise. Die Träume starteten am Ruhrufer in der Nähe des „R-Cafes“. Die Schiffe, Boote und Flöße wurden von den knapp über zehn Interessierten aus Rinden, kleine Zweigen und Blättern gebastelt. Auf den kleinen Segeln oder auf der Innenfläche der Rinden wurden Wünsche und Grüße geschrieben. Wie ein Gruß an die kleine Meerjungfrau Arielle oder einzelne Worte wie Freude, Gesundheit, Freundschaft und natürlich Frieden auf die Reise. „Neue Nachbarn Arnsberg“ schrieb Ali Altaia. Er ist der 1. Vorsitzende des gleichnamigen Vereins.

### Familie soll nachziehen können

An dem Projekt der zwei Künstlerinnen Stephanie Schröter (Arnsberg) und Julija Ogradowski (Warstein) sollen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung teilnehmen. Ali Altaia war mit seinem elfjährigen Sohn Abdalsalam und Bruder Ahmad an die Ruhr gekommen. Für Ahmad gibt es nur ein Wunsch, dass seine Frau mit den drei Kindern aus Syrien nach Arnsberg kommen können. Er bemalte die Innenseite der Rinde mit Kreide und ritzte seinen Wunsch in die weiße Fläche.

Ahmad blickte seinem Wunschboot sehr lange nach, als es auf die Reise ging. Die Kinder hatten viel Spaß, dass sie mehrere Boote gebaut haben. Weil zu Beginn der Veranstaltung die Anzahl der Teilnehmer eher spärlich war, ging Ogradowski auf den Ruhrtalradweg und sprach die Spaziergänger an. Mit ihr kam die 5-jährige Alina mit ihrer Mutter aus Neheim zurück. Sie bastelte mehrere kleine Boote und ging mit ihren Sandalen ins Wasser und ließ die Schiffe fahren. Wie auch Marieke (7) aus Hüsten mit ihrer Freundin Johanna (7) aus Dormagen.

### Danach ein Picknick

Die Mutter von Johanna Nina Nix hatte eine Decke mitgebracht und machte es sich gemütlich mit einem Picknick. „Genauso hatten wir es in der Projektbeschreibung aufgeführt, dass man am Ende der Veranstaltung gemeinsam am Fluss zusammensitzen und picknickt“, betont Schröter. Semjon (11) baute ein größeres Boot mit zwei Segelmasten. „Das Boot soll ziemlich weit schwimmen, wie viele Kilometer kann ich nicht sagen. Die Wünsche sollen auf eine längere Reise gehen“, hofft er. Das Material

für die Schiffe, Boote, Flöße hatten die beiden Künstlerinnen mitgebracht. Mit Scheren wurden die Baumrinden in Form geschnitten. „Wir haben extra nur Naturprodukte genommen. Selbst die Schreibutensilien sind reine Naturprodukte. Es soll nicht heißen, wir verschmutzen den Fluss mit nichtabbaubaren Material“, so Ogradowski. Sie leitet Kinder- und Jugendkunstprojekte im Raum Warstein.

### **Wo waren die Teilnehmer?**

Sie und Schröter bedauerten, dass nicht mehr Teilnehmer teilgenommen haben: „Wir haben viele Institutionen angeschrieben und haben kaum ein Feedback bekommen. Vielleicht lag es daran, dass der Termin vor Pfingsten lag.“ Binetha Beckmann, Leiterin des „E“, hatte den Verein „Neue Nachbarn Arnsberg“ eingeladen. „Wir müssen unsere bürgerschaftliche Vielfalt anbieten und sich aufeinander einlassen. Ich freue mich schon auf die folgenden Projekttag“, betont Beckmann (siehe Info-Kasten). Das Fazit der beiden Künstlerinnen: „Wir müssen noch mehr für die folgenden Projekttag werben und die Menschen direkt ansprechen.“